

# Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **124 (1982)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Fey und Prof. Dr. W. Mosimann zum sechzigsten Geburtstag**

Am 30.12.1981 ist Hans Fey und am 19.1.1982 Willy Mosimann am 60. Meilenstein vorbeigezogen. Zu einer längern Rast und umfassendem Rückblick bleibt beiden kaum Zeit, aber ein kurzer Stundenhalt sei hier eingefügt.

*Hans Fey* hat 1955 an der Zürcher Fakultät habilitiert. Er wurde 1958 in Nachfolge von Georg Schmid als Direktor des Veterinär-Bakteriologischen Institutes nach Bern berufen, und wir wissen es hoch zu schätzen, dass er seine vielseitige Begabung der Fakultät und der Universität nach wie vor zur Verfügung stellt. Kompetenter Spezialist – in sehr vielen Bereichen – hat er gebend und profitierend den Kontakt zu vielen Bereichen der Wissenschaft gesucht und diese Türe auch für die Fakultät offen gehalten. In «Colibacillosis in Calves» hat er seine Untersuchungen über eine der wirtschaftlich wichtigsten Aufzuchtkrankheiten des Rindes in den grösseren Zusammenhang enteraler bakterieller Infektionen und der besonderen Immunitätsverhältnisse beim neugeborenen Kalb gestellt. Sein «Kompendium der allgemeinen medizinischen Bakteriologie» reduziert die moderne Wissensexplosion auf die grundsätzlichen, für Mensch und Tier gleichermaßen essentiellen pathogenetischen Mechanismen.

Über das rein fachliche hinaus setzt Hans Fey in vielseitiger Tätigkeit im Laufe der Jahre als Dekan und Rektor, als Präsident der Schweizerischen Mikrobiologischen Gesellschaft und Präsident und Mitglied vieler Kommissionen, in der Nachfolge von Prof. Walter Weber als Leitender Examiner seine Ausstrahlungskraft und seine Überzeugung in den Dienst der Sache. Die Verleihung des Walter-Frei-Preises und der Ehrendoktoren durch die Universitäten München und Liège und die Ernennung zum korrespondierenden Mitglied der königlichen dänischen Akademie der Wissenschaften und der Académie Royale de Médecine de Belgique sind Zeichen der Anerkennung für sein Wirken.

*Willy Mosimann* habilitierte 1954 in Bern, wurde 1958 zum Professor befördert und übernahm 1964 in Nachfolge von Prof. W. Ziegler, nachdem er in Genf, München und Paris aus eigenem Antrieb Weiterbildung gesucht hatte, die Leitung des Institutes für Tieranatomie. Willy Mosimann betreut mit nie erlahmender Frische unsere jüngsten Studenten in der wichtigsten Phase, in der der Unterricht von den eher abstrakten naturwissenschaftlichen Grundlagenfächern auf die handfestere Kenntnis von Bau und Funktion der Haussäugetiere und vergleichsweise des Menschen übergeht. Sein persönliches wissenschaftliches Interesse galt immer dieser Beziehung zwischen Struktur und Funktion auf der Stufe des Gesamtorganismus bis hinab in den elektronenmikroskopisch fassbaren zellulären Bereich. Diese funktionelle Betrachtungsweise findet im Unterricht ihren vollen Niederschlag.

Natürlicherweise vertritt Willy Mosimann die Fakultät in den Kommissionen, die sich um das Los der neu immatrikulierten Studenten kümmern. Ausbildung auf allen Stufen, von der Primarschule bis zur Universität, hier und in einem befristeten

Auftrag auch in Kenia, liegt ihm sehr am Herzen. Über die Fakultät hinaus wird seine Mitarbeit im engern und weitem Fachbereich geschätzt.

Wir Kollegen, Schüler und Freunde schicken den beiden Jubilaren – mit jugendlichem Schwung unterwegs – unsere besten Wünsche und herzlichen Dank.

*Jacques Nicolet und Franz Steck*

## BUCHBESPRECHUNGEN

Fortsetzung von Seite 50

Rückresorption eines Grossteils der testikulär gebildeten Flüssigkeit. Die allmähliche Längenabnahme der Stereozilien, die Verminderung der pinozytotischen Invaginationen an den lumenseitigen Zellmembranen und möglicherweise die schwächer werdende Reaktion der Alkalischen Phosphatase verdeutlichen die abnehmende Resorptionsaktivität im Verlauf dieser 3 Abschnitte. Auf die Abschnitte 1–3 und 6 konzentriert sich in diesen Hauptzellen auch eine Sekretionstätigkeit, die mit hier vergrösserten Golgi-Feldern korreliert. Der Abschnitt 6 mit grösstem Gang-Lumen und minimalen Anzeichen von Resorption dient der Speicherung von Spermien, dürfte aber auch mit der hier markantesten Muskelschicht die kräftigste Schubwirkung auf die Spermien entfalten. Die Basalzellen, im 2. Abschnitt am wenigsten deutlich von den Hauptzellen zu unterscheiden, sind kaum als Vorstufen in der Entwicklung von Hauptzellen zu betrachten. Die Apikalzellen sind wegen ihres Mitochondrien-Reichtums mit Succinat-Dehydrogenase, Isocitrat-Dehydrogenase und NADH-Tetrazolium-Reductase gut markierbar und kommen ohne bekannte Funktion in den Abschnitten 2 und 3 vermehrt vor. Makrophagen sind in den Segmenten 3 und 6 am zahlreichsten, reagieren wahrscheinlich mit unspezifischer Esterase und könnten für die Übernahme und den Abtransport des zum Teil abgebauten Materials aus den Epithelzellen verantwortlich sein. – Allgemein ist auffällig, wie die eher uniforme Morphologie des Ductus epididymidis mit der stark unterschiedlichen Enzymausstattung in den einzelnen Abschnitten kontrastiert.

Auch qualitativ hochstehende Histochemie – wie sie hier zweifelsohne vorgestellt wird – bietet im elektronenmikroskopischen Bild Schwierigkeiten bei der exakten Zuordnung und Lokalisierung lichtoptisch ermittelter Reaktionsprodukte. Die Anwendung der recht zahlreichen bekannten, ultrazytochemischen Enzymmethoden könnte daher auch beim Nebenhoden die Aussagekraft und funktionelle Deutung der enzymatischen Reaktionen stark erweitern.

Die vorliegende Arbeit kann Praktikern und Wissenschaftern, die am Reproduktionsgeschehen der Säugetiere, insbesondere an demjenigen des Rindes interessiert sind, bestens empfohlen werden.

*R. Leiser, Bern*

**Deutsches Seuchengesetz: Lundt/Schiwy.** 78. Ergänzungslieferung. Verlag R. S. Schulz, D-8136 Percha. Preis der Neuerscheinung: DM 51.—; Preis des Gesamtwerkes einschliesslich dieser Ergänzung: DM 120.—.

Die 78. Ergänzung der Loseblatt-Sammlung 1. Mai 1981, enthält für den tierärztlichen Leser einige wissenswerte Bestandteile:

1. Merkblätter, herausgegeben vom Bundesgesundheitsamt und als Ratschläge für den Arzt gedacht:
  - Merkblatt Nr. 5: Ornithose. Verhütung und Bekämpfung.
  - Merkblatt Nr. 6: Milzbrand: Verhütung und Bekämpfung beim Menschen.
  - Merkblatt Nr. 10: Canicola-Fieber (Stuttgarter-Hundeseuche): Bekämpfung beim Menschen.
  - Merkblatt Nr. 13: Arbeitsvermittlung von Ausscheidern von Typhus-Paratyphus-Ruhrbakterien sowie von Erregern der bakteriellen Lebensmittelvergiftungen (Salmonellen).
2. Neufassung der Verordnung zum Schutz gegen die Tuberkulose des Rindes (Tuberkuloseverordnung).
3. Seuchenrechtliche Vorschriften der Bundesländer.

*P. Gafner, Bern*